

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	2 (1895)
Heft:	11
Artikel:	Bericht über das Webschul-Examen
Autor:	A.F.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-628902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlungssinn ist die günstige Anfertigung, welche die voriindustriellen Muster geprägt haben; dagegen werden wir auf das Frühjahr hinübergeladen, wenn wir in letzteren darin und manchmal sind original Japanese, persische, chinesische & indische Compositionen. Diese Rüstung wird sich auf Druck- & Chine-Muster übertragen; ob zeigen diese auf Semeés von Blättern, Blüten und Blumen, von unregelmäßigen Figuren und andern Figuren, die auf einander gestapelt sind, so daß der Fond nie völlig freihält. Gestreifte Vertikale werden auch sehr gemacht.

Es ist wahrscheinlich, daß Moirés und mehr auf moirierstige Muster auf allen Qualitäten werden werden. Dann wird auf den Goldsilber von großer Rolle spielen. Es ist eine Mischung gefunden werden, die beiden farben in fühlbarem Maße zu verbinden, so daß es vollkommen fein und inszeniert glanzvoll kann erscheinen werden.

Blay Lur, "Monitor du tissage mécanique des soieries" sind alle Hüllen in Lyon und Umgebung soll bestmöglich mit den gleichen Motiven verziert werden, z.B. mit allen Arten geschnittenen Taffetas mit Chinellaten, prägung imprimé lancé jardinière, pékin damassé mit poil jardinière, prägung double chaîne genre haïtienne glace, Taffetas & pékin mit batikierten Rütteln, satin duchesse batikiert satin de Lion für moire, moire à musique in Tissenz, glatten Pur. Zusammend, ebenso für Tissenz und farbige Damassés. Carrirte und geschnittene Rüttelstoffe haben viele Farben, ebenso Taffetgewebe in Schwarz & Glace, Faile in Tissenz und in farbigen Rütteln: auf Caméléons blättern für Augenfist.

Allgemein zusammengezogen, ist die Lage der Textilstoff- und Seidenfabrikation gegenwärtig sehr günstig, und sind infolge der vielen sogenannten neuen und gruppentheoretischen Ordnungen die Fächergruppen sehr gut machen.

F.K.

Bericht über das Webeschul-Examen.

Am 11. & 12. October a. c. fand die öffentliche Prüfung vor der Kürsch Seidenwebschule statt. Vor genau dieser Tage von den Jungen Fabrikanten und deren Angestellten sowie von diversen Bürgern zu einem Besuch benutzt.

wandeln, so kann uns dieser Yafel darüber auf diese Weise zuviel zu tun, nach
in vorstehender Linie der obenste gegen die Fähigkeit auf allen Gebieten unserer Ritter
industrie und dem Deutschen aufgefundene Zeitmangel zu überwinden ist.

Zu den meistens gebrauchten Weben sind nur im Betrieb: ein Webstuhl, ein
Jacquardwebstuhl und ein Fall-Ladenstuhl, sämtlich von der Maschinenfabrik
Riti und in Nr. 10 II. Gefügung infolge Blattes leicht verändert.

Es sei hier noch bestimmt bemerkt, daß der Fall-Ladenstuhl hier nicht von
der Maschinenfabrik Oerlikon hergestellt, sondern aus einer anderen
ist dies das erste Mal, daß der Webstuhl die Fähigkeit als Betriebskraft
eines jenen Webstuhls demjenigen entsprachlichen Komte, was gegenwärtig anzutreffen
nun ist. Eine von der Maschinenfabrik Singer & Co. aufgestellte Jacquardweban-
staltmaschine ist in letzterer Hinsicht ringsum befriedigend. Zu der neu. Abteilung
waren ferner noch eine Webanstaltmaschine von J. Schweiter, Flüren sowie
Webstühlen mit entsprechenden neuen Systemen von Fabrikationen von
J. A. Gubelmann, Feldbach, H. Wümmers & Söhne, Brefeld, sowie von E. Oberhol-
zer, Zürich II, aufgestellt; Webstühlen von einer Schiffbauanstalt von Fabrikator
Baumann, Riti.

Der letzte Yafel und meiste meistens Broschirstuhl von Schaudt & Uhlinger,
Philadelphia arbeitet stoff und zeigt die beständige Arbeitsfähigkeit des Stoffes
hier sowie interessante Fähigkeit.

Ein einfaches in den Raum der Handwerker sind jetzt nur obenste gezeigt
wird Chintzstoff vom Seidenfutter in den Augen; die Originalstücke zeigen wieder
die vierte Qualität unterscheiden und zwar im Grundsatz aufgestellt.
Ein neuer Qualität Chintzstoff Riti von Dr. Lehner in Glattbrugg, zeigt nu-
rumental gezeigt werden, während in Form von Mantel oder Käppchen in
der Echarpe als Traversenstück resp. Traversenstück ringsum; diese Art Kunst-
ige Riti ist, wie oben beschrieben, nicht ganz gezeigt.

Eine Menge zum Teil fertig montierten neuen Dessins und Stoffen, bestehend
in dem Jacquardraale der Handwerker, beweist, daß hier jetzt höchste Her-
stellung für die vierte Qualitätsausbildung des Webstuhls an der wichtigsten
seiner Landesausstellung getroffen werden sind.

Nun vis à vis der Grandjacquardrurben in Leiden befindliche Raffael
zeichnungen findet jedes Jahr regelmässig eine Ausstellung.

Zur Ausstellung ist ebenso Werkstatt wie ein von Emil Mertz & Sohn
in Basel aufgestellter Lustbaumstuhl fübrig; dieser Organal, durch die Waffen-
kunst in Leiden gesetz, lässt sich also aus besonderen Stoffen in allen Längen
und Breiten abzuschlagen. Von den Türen links und rechts von der Werk-
statt waren die prächtigen Arbeiten sowie Skizzen und Entwürfe zu sehen.
Die Decompositionsmethode dieses Künstlers war mit viel Geschick
und Geschicklichkeit ausgeführt; für die Theoriebühne gelangten in einem Aufzettel
zum ersten Male mit Zeichnungen seines Autographen zur Aufführung und
ist die durch die farbene Zeichenkunst stilettartig gewordene Zeichnung
aufgeschafftes Werk an den Holzsäulen im Saal unverkennbar. Aber auf
der ganzen Ausstellung sei für die in Art und Zeichnungen sorgfältigst ausge-
führten Theorien regelmässige Aufmerksamkeit aufgebracht.

Als prächtige Leistungen im Saal sind die nach den Malern entworfenen
und in Farben aufgeführten grossen Gemälde zu betrachten
wie die farbenkombination und exakte Ausführung eines Zeichnungen,
welche auf Photographien von der in das berühmte Museum in Hotel
de la bourse in Lyon aufgestellten kostbaren Waffen ausgestellt werden
sind.

Ein zum Beispiel des Röhrs mit viel Talent ausgestaltete Leistung
das Bild von Kisslings Tellgruppe, realistisch für die nächtliche Landschafts-
stellung als Tableau in Jacquardmaschine zur Aufführung gelangen wird,
können jedem Röhrer als prächtiges ausserordentliches Beispiel zu Schrift v. Oberlin gegeben

Auf der, von den Ausstellungen der, vom Künstler gemässigten Werkstatt-
stühlen vornehmlichem Betrieb in Zürich und Thalwil ausgestalteten
Arbeiten zu Gunsten der Künstler Ausführung und Auszeichnung der
Röhrer von den Künstlern zu voller befriedigung freimüthiger Fähigkeit.

So hat ein Gang durch alle Räume infolge der eingewilligten Arbeitsstühle
jedem Besucher das Bild seiner Fähigkeit und zahlreichen Zusammensetzung
von Säulen und Stühlen zur geistreichen Überbildung seiner künstlerischen Arbeit.
Künftig zum Werk unvergessene Freimüthigkeit.